

**Wort und Welt erschließen**

**Das Projekt  
„Sprachberatung in  
Kindertageseinrichtungen“**

---

**Projektlaufzeit: 2008 bis 2011**



## Sprachberatung – Entstehung und Konzeption dieses Ansatzes

Christa Kieferle, IFP

## Das Projekt Sprachberatung – Aufgaben & Publikationen des IFP

Eva Reichert-Garschhammer, IFP

## Evaluation des Projektes Sprachberatung – ausgewählte Zwischenergebnisse

Dr. Inge Schreyer, IFP



# Konzeptionelle Eckpunkte des Sprachberater-Projektes

## Projektzeitraum:

2008 bis Ende 2011

## Zielgruppe:

- Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen, Kindergärten, Häuser für Kinder, Horte) – nicht die Kinder selbst.
- Eltern

## Umfang:

- Flächendeckendes Netz von insgesamt rund 200 Sprachberaterinnen/Sprachberatern

## Ausbildung/Einsatz:

- Sukzessive Ausbildung in einer dreiwöchigen Weiterbildungsveranstaltung
- Einsatz im Team: 115 Stunden (inklusive Vor- und Nachbereitung 170 Stunden)



## Was ist Sprachberatung?

- § Die Sprachberatung ist ein fachliches Coaching für das pädagogische Personal im Hinblick auf die sprachliche Bildung für alle Kinder
- § Verbesserung der pädagogischen Orientierung sowie der Prozess- und Strukturqualität in Kindertageseinrichtungen
- § **Kernziel:** Sprachliche Bildung im Sinne gezielter, interaktionaler, sprachanregender, literacy- und kommunikationsfördernder Angebote und Beziehungen durchgängig in den pädagogischen Alltag einzubeziehen



# Mögliche Inhalte der Sprachberatung

- § Sprache und Literacy als durchgängiges Prinzip im pädagogischen Alltag gemäß dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP)
- § Grundwissen über Sprache, Spracherwerb und Literacy
- § Sprachliche Bildung und Literacy in der Einrichtung
- § Gestaltung einer sprach- und literacy-anregenden Lernumgebung
- § Gestaltung von Gesprächskultur in der Einrichtung
- § Interkulturelle Bildung
- § Beobachtung und Dokumentation von sprachlichen Lern- und Entwicklungsprozessen
- § Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung
- § Bildungspartnerschaft mit Eltern im Hinblick auf Sprache und Literacy
- § Vernetzung und Kooperation mit anderen Diensten und Institutionen



## Coaching-Modell, das Individualisierung erlaubt:

- Leitfaden für die Sprachberatung
- Auswahl bestimmter Themen oder Aktivitäten an den Bedürfnissen des Teams oder einzelner pädagogischer Fachkräfte orientiert



- § Begleitung und Beratung im pädagogischen Alltag
- § Einzelberatung von Teammitgliedern
- § Einsatz von Medien, z.B. Videoanalysen
- § Fachliches Feedback
- § Fortbildungen für das Gesamtteam oder für Teilgruppen
- § Kollegiale Beratung
- § Moderation von Teamgesprächen
- § Projektberatung und -begleitung
- § Unterstützung bei der Vernetzung und Kooperation mit anderen Einrichtungen



Isner, T. et. al. (2011). **Coaching in Early Care and Education Programs and Quality Rating and Improvement Systems (QRIS): Identifying Promising Features.** Children's Services Council of Palm Beach County. Washington.

[http://www.childtrends.org/Files//Child\\_Trends-2011\\_04\\_27\\_FR\\_CoachingEarlyCare.pdf](http://www.childtrends.org/Files//Child_Trends-2011_04_27_FR_CoachingEarlyCare.pdf)





- à Coaching hat einen positiven Effekt auf die Sprach- und Literacyentwicklung der Kinder, besonders dann, wenn die mit Sprache und Literacy verbundenen Methoden ein direkter Fokus des Coaching-Modells waren
- à Wichtigkeit von Coaching und anderen Vor-Ort-Konzepten zur Verbesserung der Qualität der Bildungsarbeit
- à unklar, wie ein optimales Coaching aussehen soll, das am besten eine Qualitätsverbesserung unterstützen kann



Neuman, Susan B. & Wright, Tanja S. (2010). **Promoting Language and Literacy Development for Early Childhood Educators. A Mixed-Methods Study of Coursework and Coaching.** In: The Elementary School Journal, Vol. 111/1. S. 63-86.

<http://www.sbneuman.com/pdf/coachinginearlychildhood.pdf>



## Inhalt und Ergebnisse dieser Studie

Einfluss von 2 Formen von Fortbildungen zur Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften zum Umgang mit früher Sprache und Literacy:

### Kurs und Coaching

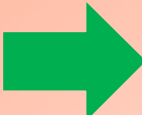
#### 148 päd. Fachkräfte aus 6 US-amerikanischen Großstädten

zufällige Zuweisung zu

- Gruppe 1 (Kurs),
- Gruppe 2 (Vor-Ort-Coaching)
- Gruppe 3 (Kontrollgruppe)

**Prä- und Postmessungen:** Wissen und Qualität der Sprach- und Literacy-Praxis der päd. Fachkräfte

Keine signifikanten Verbesserungen zwischen den Gruppen hinsichtlich ihres Wissens von früher Sprache und Literacy

 **Coaching-Gruppe:** statistisch signifikante Fortschritte in der strukturellen Umgebung sowohl sofort als auch 5 Monate später



## Coaching – eine vielversprechende Fortbildungsform, aber...

### Es ist wenig bekannt über:

- ...die Strategien, die Coaches einsetzen
- ...genauere Analysen von Beobachtungen, Darlegungen und Zielsetzungen bei Fort- und Weiterbildungen
- ...Intensität, Tiefe und Dauer des Verfahrens
- ...wie viel Fortbildung notwendig ist, um Änderungen in der Praxis herbeizuführen
- ...wie lange und in welcher Häufigkeit und Tiefe die Fortbildung stattfinden sollte

à **Fragen zum Coaching müssen empirisch angegangen werden,** um die längerfristige Eignung von Coaching für eine verbesserte Qualität der Praxis und positive Ergebnisse hinsichtlich der Sprach- und Literacy-Entwicklung bei den Kindern zu ermitteln



- Isner, Tabitha/Tout, Kathryn/Zaslow, Martha/Soli, Meg/ Quinn, Katie/Rothenberg, Laura/ Burkhauser, Mary (2011). Coaching in Early Care and Education Programs and Quality Rating and Improvement Systems (QRIS): Identifying Promising Features. Children's Services Council of Palm Beach County. Washington.
- Neuman, Susan B. & Wright, Tanja S. (2010). Promoting Language and Literacy Development for Early Childhood Educators. A Mixed-Methods Study of Coursework and Coaching. In: The Elementary School Journal, Vol. 111/1. S. 63-86.
- <http://www.sbneuman.com/pdf/coachinginearlychildhood.pdf>
- Tout, K., Zaslow, M., Halle, T., & Forry, N. (2009). Issues for the next decade of Quality Rating and Improvement Systems. OPRE Issue Brief #3, Publication #2009-014. Washington DC: Child Trends.
- Weber, R., & Trauten, M. (2008). A review of the research literature: Effective investments in the child care and early education profession. Oregon Child Care Research Partnership.
- Whitebook, M., Gomby, D., Bellm, D., Sakai, L., & Kipnis, F. (May, 2009). Preparing teachers of young children: The current state of knowledge and a blueprint for the future. Berkeley, CA: Center for the Study of child Care Employment, Institute for Research on Labor and Employment, University of California, Berkeley.
- Zaslow, M., Tout, K., Halle, T., Vick, J., & Lavelle, B. (2010). Towards the identification of features of effective professional development for early childhood educators: A review of the literature. Report prepared for the U.S. Department of Education.



## Sprachberatung – Entstehung und Konzeption dieses Ansatzes

Christa Kieferle, IFP

## Das Projekt Sprachberatung – Aufgaben & Publikationen des IFP

Eva Reichert-Garschhammer, IFP

## Evaluation des Projektes Sprachberatung – ausgewählte Zwischenergebnisse

Dr. Inge Schreyer, IFP



## Bildung von 3 Teilprojekten

### 1. Weiterbildung zur Sprachberatung – 2008-2010

- § Curriculumsentwicklung für 3 wöchigen Lehrgang
- § Lehrgänge: Durchführung als Referenten zu 50% - Organisation & Evaluation

### 2. Weitere Begleitung & Vernetzung der Sprachberatung – seit 2009

- § Aufbau interner Internet-Plattform
- § Arbeitskreise mit Fortbildungseinheiten (2 Treffen pro Jahr)

### 3. Wissenschaftliche Begleitung des Projekts – seit 2009

- § Evaluation der Sprachberatung in Kitas und deren Effekte
- § Good Practice - Sammlung
- § Entwicklung Selbsteinschätzungsbogen zu Sprache & Literacy in Kitas (LiSKit)
- § Kollegiale Beobachtung (KoBesi)
- § Studie zu sprachlicher Bildung und Literacy in der Familie
- § Altersausweitung Beobachtungsbögen Seldak/Sismik

Öffentlichkeitsarbeit – Veranstaltungen & Publikationen



## IFP-Projektteam – seit 1/2009

Projekt- leitung	§ Eva Reichert-Garschhammer § Christa Kieferle § Toni Mayr
Projekt- team	§ Jutta Lehmann § Claudia Wirts
	4 befristete Projektstellen für wiss. Begleitung: 1. Dr. Inge Schreyer (auch Projektkoordination) 2. Dr. Stefanie Kademann → Oliver Nicko 3. Julia Bode & Dr. Christiane Hofbauer (je halbe Stelle) 4. Mirjana Šimić & Anita Kofler (je halbe Stelle)
	Weitere Unterstützung § Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte

Derzeit  
größtes Projekt  
im IFP

### Kooperationspartner

- Bay. Familienministerium
- Regierung von Unterfranken
- Anstellungsträger
- Regierungen & Jugendämter

Projektsteuerung –  
Dienstbesprechungen

Seit Juli 2009 – Kooperation mit Universität Regensburg





## Weiterbildung zur Sprachberatung – Curriculum

Modul		Dauer	Inhalte
1	Grundlagen	1,5 Tage	§ Sprache & Literacy als <b>durchgängiges Prinzip</b> – BayBEP
2	Grundlagen	1 Tag	§ <b>Sprachentwicklung</b> – Wissen über Sprache
3	Grundlagen	1 Tag	§ Grundlagen von <b>Literacy</b>
4	Praxis	1 Tag	§ Literacy in der Einrichtung I
5	Praxis	2 Tage	§ Literacy in der Einrichtung II
6	Praxis	1 Tag	§ Konzepte & Programme
7	Praxis	1 Tag	§ Gestaltung von <b>Gesprächskultur</b> in der Einrichtung
8	Grundlagen & Praxis	1 Tag	§ <b>Beobachtung &amp; Dokumentation</b> sprachlicher Lern- und Entwicklungsprozesse
9	Grundlagen	1 Tag	§ <b>Auffälligkeiten</b> in Sprachentwicklung
10	Praxis	1 Tag	§ Bildungspartnerschaft mit <b>Eltern</b>
11	Grundlagen	2 Tage	§ Grundlagen für <b>Sprachberatung</b> (Coaching-Konzept)



# Grundlagen für Sprachberatung – Coaching

**Innovativer und nachhaltiger  
Qualifizierungsansatz –  
maßgeschneiderte Teamberatung  
(Coaching) – 170 Std. pro Kita**

**Stärkung der Kita als lernende  
Organisation**

- § **Selbstwahrnehmung, Selbstreflexion**
- § **Innovationsfreude**

**Verbesserung der Einrichtungsqualität**



SprachberaterIn und Kita-Team als „lernende Gemeinschaft“, die sich durch gemeinsames Lernen stetig weiterentwickelt

- § *Gemeinsame Analyse: Ist-Stand – Weiterentwicklungsbedarf*
- § *Arbeitsvereinbarungen*
- § *Begleitung beim Finden eigener Lösungen*



## Öffentlichkeitsarbeit – Veranstaltungen

**Literacy-Monat in Bayern** rund um Weltgeschichtentag & UNESCO-Welttag des Buches (20.3.-23.4.2010)



### Vernetzung Kitas & Büchereien – vielfältiges Angebot für Kitas

- § „Literarische Krabbelgruppen“ in Büchereien (z.B. „Bücherbabys – Babys lieben Bücher“, Stadtbücherei Würzburg)
- § Bibliotheksführungen für Kinder
- § Bibliotheksführerschein für Kindergartenkinder – „Ich bin bibfit“
- § Bilderbuchkino für Kinder
- § Seminare, Workshops für Vorlesepaten
- § Leselatte – „Seitenspiegel Seitenspiel: Bilderbücher ins Spiel bringen“
- § Bücher- & Medienkisten für Kitas
- § Angebote von Buchhandlungen für Familien & Kitas

Internetauftritt – [StMAS-Homepage](#)



# Öffentlichkeitsarbeit – IFP-Publikationen

## Bereits erschienen

1. **Anregungen für Eltern** „Wortschätze heben – Leselust beflügeln“ (1/2010 – Lang- & Kurversion)
2. **Handbuch** „Sprachliche Bildung in Kindertageseinrichtungen“ (erscheint 6/2011)
3. **„Good Practice“-Beispiele** zum Abruf im Internet, IFP-Homepage

## Wird noch erscheinen

1. **Instrument** zur Selbsteinschätzung von Literacy & Sprache in Kindertageseinrichtungen (LiSKit)
2. **Alterserweiterte Versionen der Bögen** „Seldak“ und „Sismik“
3. **Projektbericht**, v.a. auch zur Evaluation



## Eltern-Broschüren (C. Kieferle, IFP)



### Langfassung

#### Sprachliche Bildung bei Kindern – von Geburt an

1. **Kommunikation**, Interaktion, Sprache & Literacy
2. **Sprach- & Literacy-Entwicklung**
3. **Praktische Hinweise zur Begleitung** der sprachlichen Entwicklung und Bildung

### Kurzfassung

#### Frühe sprachliche Bildung – Anregungen für Eltern

1. Die ersten 18 Monate – Vom Lallen zum ersten Wort
2. Eineinhalb bis drei Jahre – Sprache erforschen
3. Drei bis vier Jahre – Welten mit Wörtern verbinden
4. Fünf bis sechs Jahre – Das geschriebene Wort entdecken
5. Wir können wir den Wortschatz unseres Kindes erweitern?
6. Was ist ein gutes Buch?





## Sprachliche Bildung in Kindertageseinrichtungen

2011 – Herder / rd. 330 Seiten / Autorenteam: 20 Personen

1. Sprachwissenschaftliche Grundlagen
2. Sprachliche Bildung von Anfang an
  - 2.1 Familie als zentraler Bildungsort
  - 2.2 Sprachliche Bildung in Kitas im Wandel
  - 2.3 Methodische Anregungen zur sprachlichen Bildung
  - 2.4 Reflexion und Einsatz spezieller Konzepte und Programme
3. Schlüsselprozesse für die Qualität sprachlicher Bildung
4. Weiterentwicklung der Qualität sprachlicher Bildung
5. Anhang



## Veröffentlichte „Good Practice“ – Beispiele (17)

Welt der Bücher	Projekte	Sprechende Wände	Bildungspartnerschaft
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bücherladen statt Lesecke</li> <li>• Buch auf Reisen</li> <li>• Bücher-Mitbringtag</li> <li>• Lesetreff im Hort</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir erleben unsere Sprache</li> <li>• <b>Post in der Kita</b> (Literacy-Center)</li> <li>• Theaterspiel</li> <li>• <b>Theaterprojekt</b></li> <li>• HR – Das Hortradio</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das war unser Kindergarten tag (Tages- &amp; Wochenrückblick)</li> <li>• Verständigung durch Bilder</li> <li>• Interkultureller Kalender</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geburtstagsfeier nach kultureller Tradition der Familien</li> <li>• Vorlese- &amp; Spiele-Nachmittag für Kinder &amp; Eltern</li> <li>• Bücher-Ausstellung für Familien</li> <li>• Kooperation Kita-Bücherei-Eltern</li> <li>• Lesepatenschaften – Kooperation Jugendamt mit Freiwilligen-Agentur</li> </ul>

Abruf auf IFP-Homepage:

<http://www.ifp.bayern.de/projekte/laufende/sprachberater.html>



## Veröffentlichte „Good Practice“ – Beispiele



Theaterspiel (Haus für Kinder  
„Märchenburg“, Augsburg)

### Raster für deren Beschreibung

- § Um was geht es?
- § Wie kam es zu dieser Bildungsaktivität?
- § Welche Bildungsbereiche berührt das Praxisbeispiel insbesondere?
- § Welche Kompetenzen der Kinder werden insbesondere gestärkt?
- § Welche Ziele verfolgt das Praxisbeispiel?
- § Für welche Zielgruppe ist das Praxisbeispiel gedacht?
- § Möglicher Ablauf
- § Vorschläge zur Weiterführung des Praxisbeispiels im Alltag
- § Wie können die Eltern und Familien sowie evtl. weitere Kooperationspartner beteiligt werden?
- § Fotos zum Praxisbeispiel





## Sprachberatung – Entstehung und Konzeption dieses Ansatzes

Christa Kieferle, IFP

## Das Projekt Sprachberatung – Aufgaben & Publikationen des IFP

Eva Reichert-Garschhammer, IFP

## Evaluation des Projektes Sprachberatung – ausgewählte Zwischenergebnisse

Dr. Inge Schreyer, IFP



# Anzahl der SprachberaterInnen nach Regierungsbezirken



Regierungsbezirk	Anzahl der SprachberaterInnen
Oberbayern	69
Mittelfranken	32
Schwaben	20
Oberfranken	18
Unterfranken	15
Oberpfalz	9
Niederbayern	5
<b>Gesamt</b>	<b>168</b>
<i>(Stand: 10.5.2011)</i>	



# Anzahl der ausgebildeten SprachberaterInnen

	Anstellung							Frei-berufliche	Fachakademien/BfS (keine Beratung)	Gesamt
	AWO	BRK*	DPWV	Evkita	Kath.	Komm	Anstellung - Gesamt			
<b>Oberbayern</b>	7	6	3	3	1	25	45	24	4	<b>73</b>
<b>Mittelfranken</b>	4	1	3	11	-	6	25	7	4	<b>36</b>
<b>Schwaben</b>	2	-	1	3	1	5	12	8	-	<b>20</b>
<b>Oberfranken</b>	2	1	-	7	2	-	12	6	-	<b>18</b>
<b>Unterfranken</b>	1	2	-	4	4	1	12	3	2	<b>17</b>
<b>Oberpfalz</b>	-	-	-	2	2	3	7	2	-	<b>9</b>
<b>Niederbayern</b>	1	-	-	1	1	-	3	2	2	<b>7</b>
<b>Gesamt</b>	<b>17</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>31</b>	<b>12</b>	<b>40</b>	<b>116</b>	<b>52</b>	<b>12</b>	<b>180</b>
								<b>168</b>		
<b>Gast</b>										<b>1</b>
<b>Kündigungen</b>										<b>40</b>
<b>Insgesamt ausgebildete Sprachberater/innen seit 2008</b>										<b>221</b>

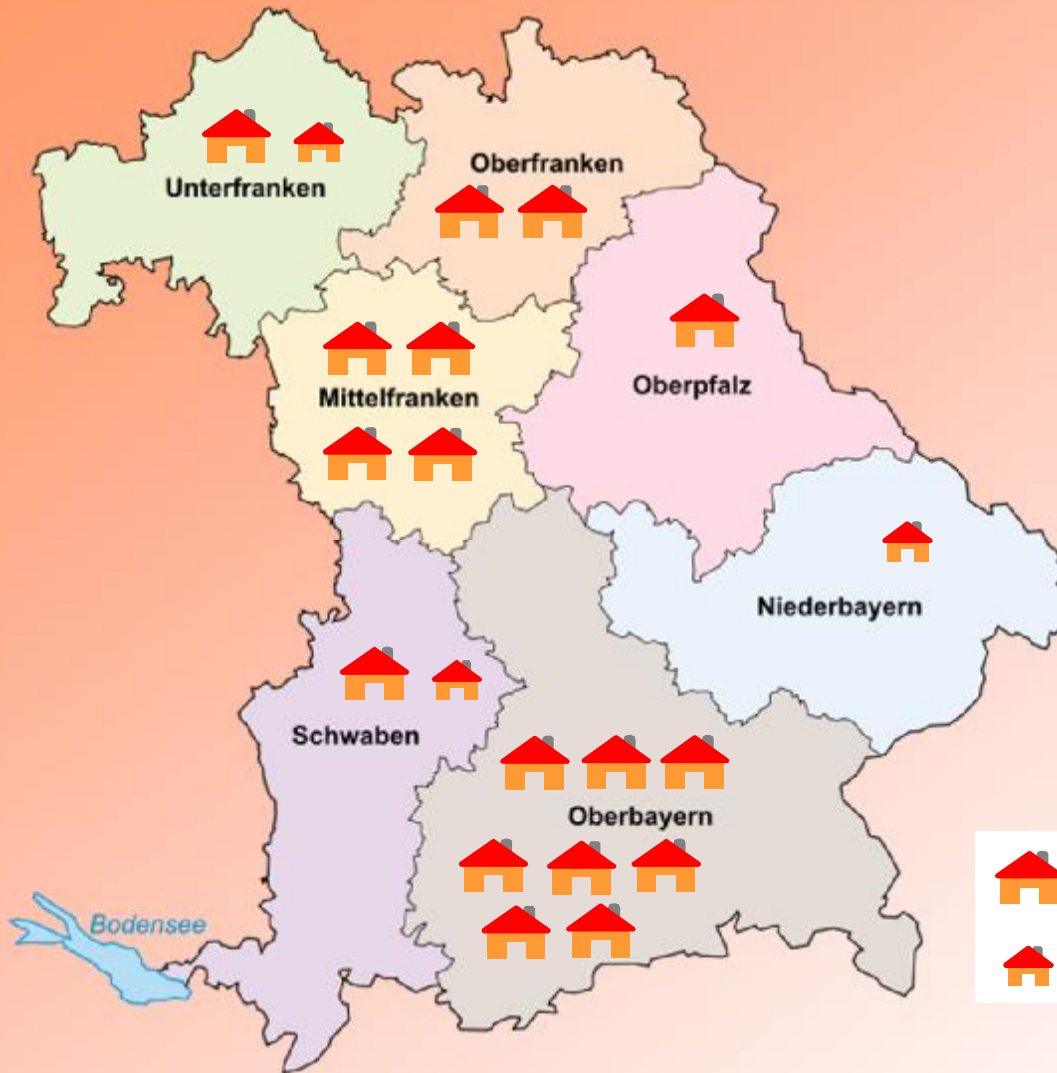
AWO: Arbeiterwohlfahrt  
 BRK: Bayer. Rotes Kreuz \*(Verträge zum 31.3.11 beendet)  
 DPWV: Der Paritätische  
 Evkita: Ev. Kita-Verband Bayern

Kath.: Katholische Anstellungsträger  
 Komm: Kommunale Anstellungsträger  
 BfS: Berufsfachschulen

Stand: 10.5.2011



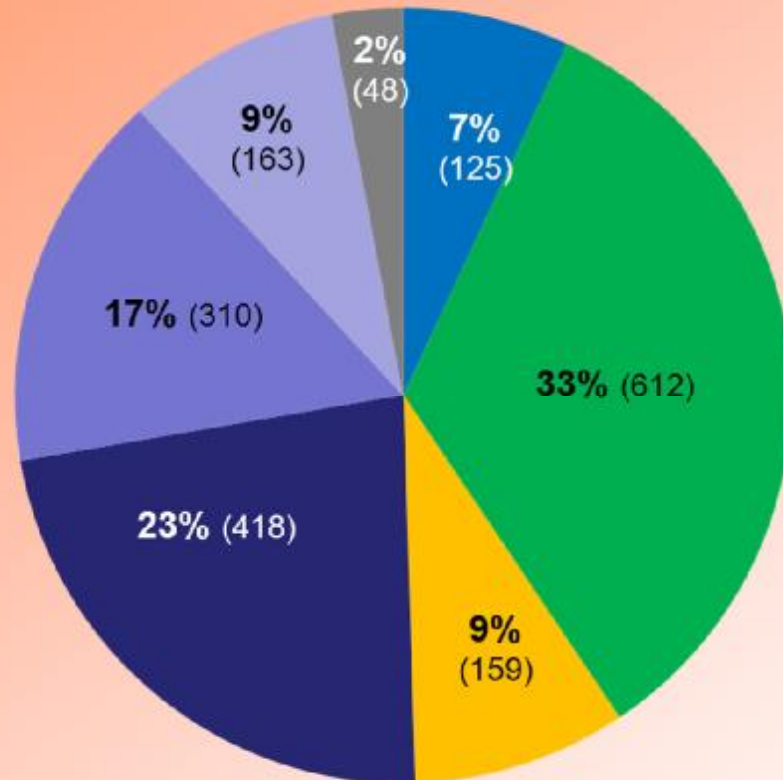
# Anzahl beteiligter Kindertageseinrichtungen



Regierungsbezirk	Anz. aller Kindertages- einrichtungen mit Sprachberatung
Oberbayern	782
Mittelfranken	382
Oberfranken	207
Unterfranken	159
Schwaben	152
Oberpfalz	95
Niederbayern	58
<b>Gesamt</b>	<b>1835</b>
<i>(Stand: 10.5..2011)</i>	



# Teilnehmende Einrichtungen nach Einrichtungsarten

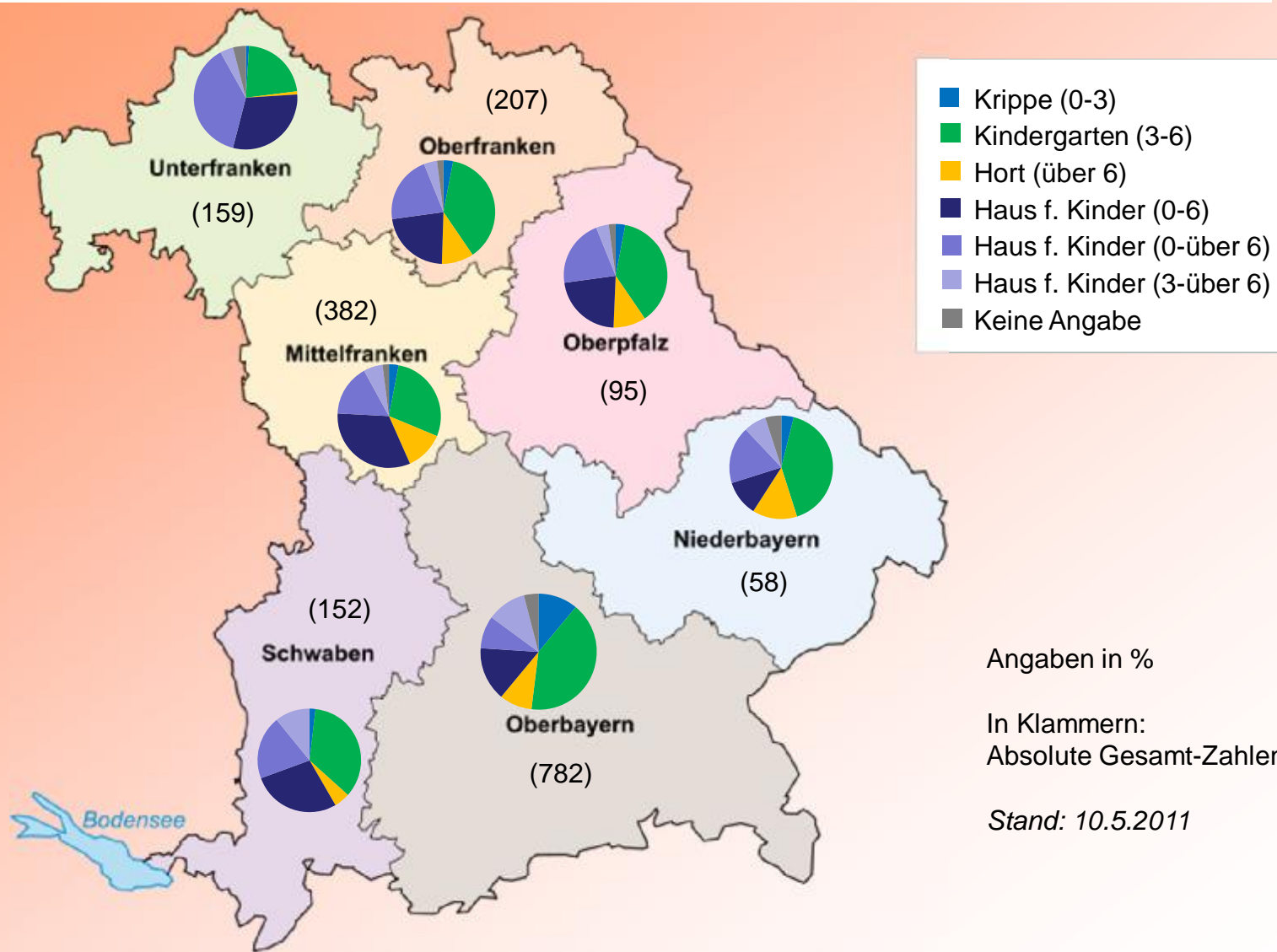


Angaben in %  
In Klammern: Absolute Zahlen  
Stand: 10.5.2011

- Krippe (0-3)
- Kindergarten (3-6)
- Hort (über 6)
- Haus f. Kinder (0-6)
- Haus f. Kinder (0-über 6)
- Haus f. Kinder (3-über 6)
- keine Angabe



# Teilnehmende Einrichtungen nach Einrichtungsarten und Regierungsbezirken



# Evaluation der Sprachberatung

## Untersuchungsdesign der Fragebogen-Studie

Fragebogen auszufüllen von:	Allgemein	Neu eingestiegene Einrichtungen/ Einrichtungen, die am Anfang der Beratung stehen	Einrichtungen mit bereits fortgeschrittener Beratung
<b>Sprachberater/ innen</b>	ein allgemeiner Fragebogen	Fragebogen am Ende der Beratung (für jede beratene Einrichtung)  Dokumentation: für jede Einrichtung nach jedem Beratungstermin	Fragebogen am Ende der Beratung (für jede beratene Einrichtung)
<b>Kindertages- einrichtungen</b>		Fragebogen zu Beginn der Beratung	Fragebogen am Ende der Beratung
<b>Eltern</b>			Fragebogen am Ende der Beratung



## Ausgewählte Ergebnisse

**In nachfolgende Berechnungen gingen folgende Fragebögen ein:**

*(Stand: 10.5.2010)*

### **Fachkräfte der beteiligten Kindertageseinrichtungen:**

Vorab-Fragebögen: **1425** Fragebögen aus **378** Einrichtungen,  
Æ **3,8** Fragebögen pro Einrichtung

Gesamt- und Nachbefragungen: **1434** Fragebögen aus **403** Einrichtungen,  
Æ **3,6** Fragebögen pro Einrichtung

### **Sprachberater/innen:**

Einschätzungen von **104** Sprachberater/innen über **550** Einrichtungen  
Æ **5,3** Fragebögen pro Sprachberater/in

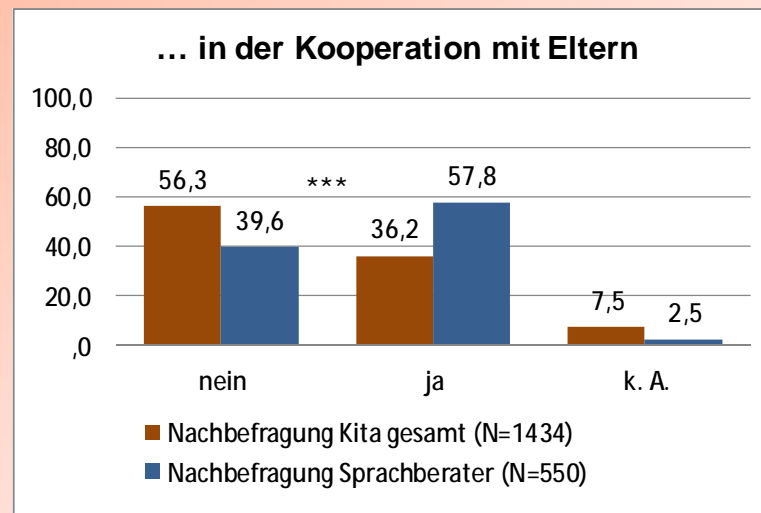
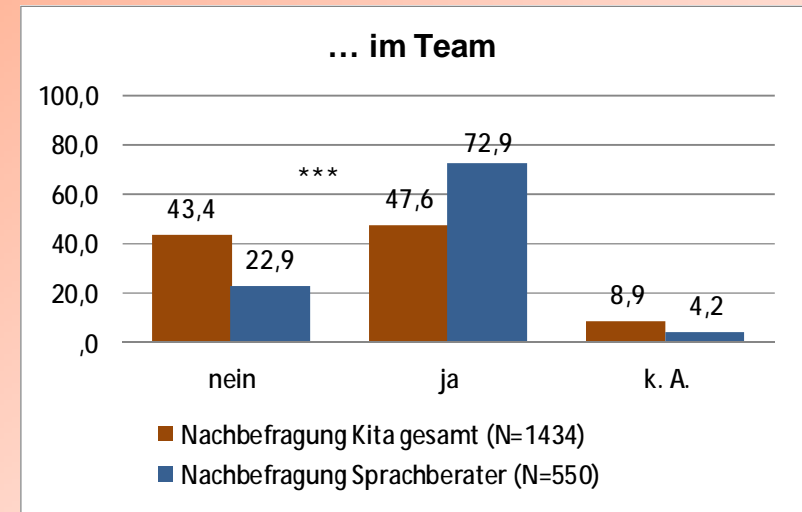
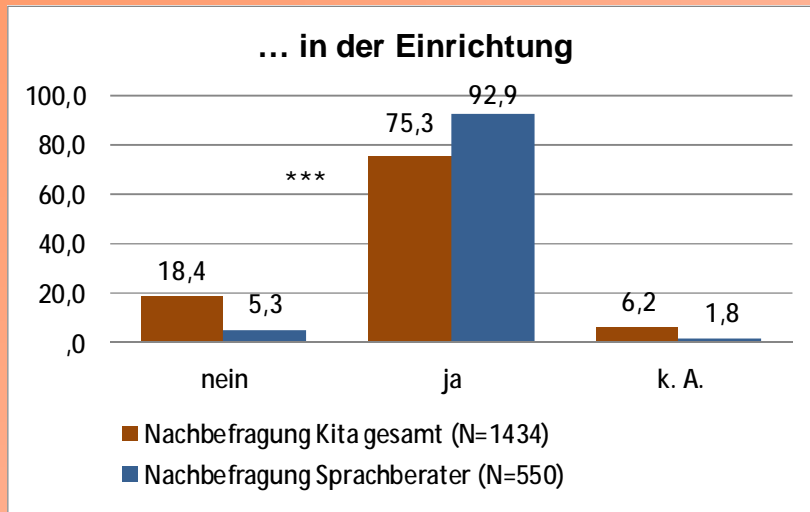
### **Eltern:**

**1565** Fragebögen aus **482** Einrichtungen, Æ **3,2** Fragebögen pro Einrichtung



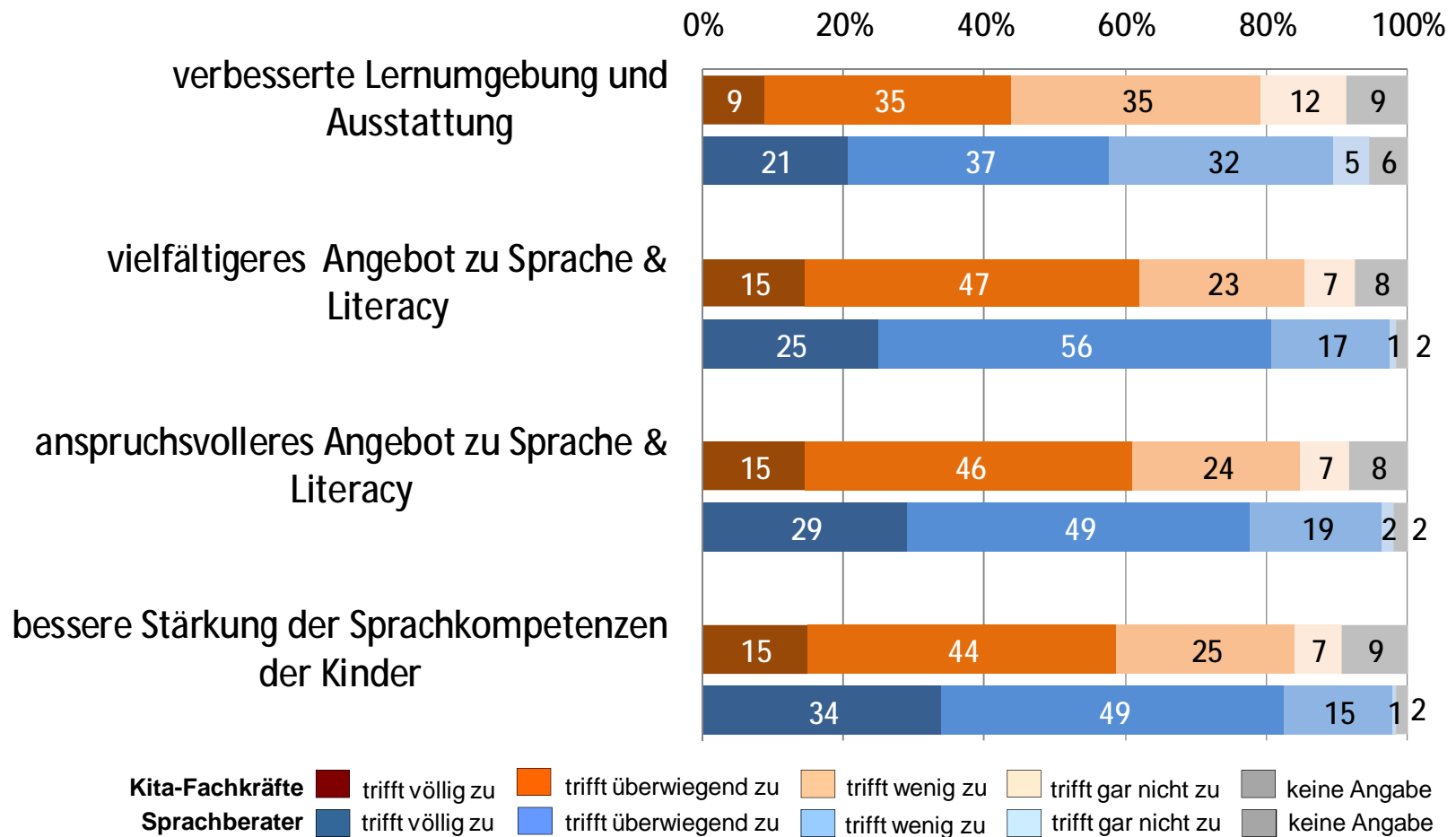


# Wahrgenommene Veränderungen durch das Projekt Sprachberatung



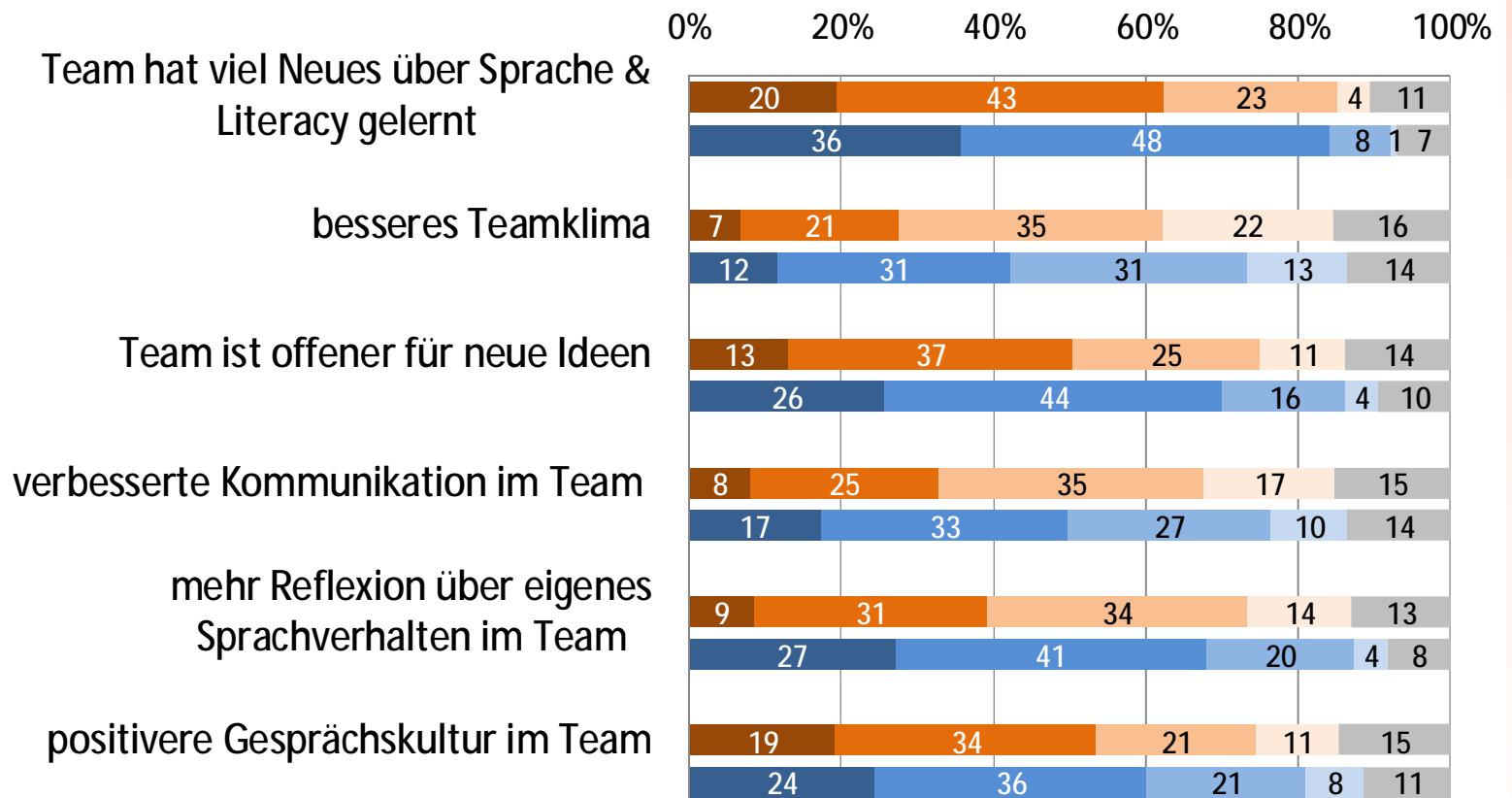
# Wahrgenommene Veränderungen in der Einrichtung

(Nachbefragung Kita-Fachkräfte N=1434, Sprachberater N=550, in %)



# Wahrgenommene Veränderungen im Team der Einrichtung

(Nachbefragung Kita-Fachkräfte N=1434, Sprachberater N=550, in %)

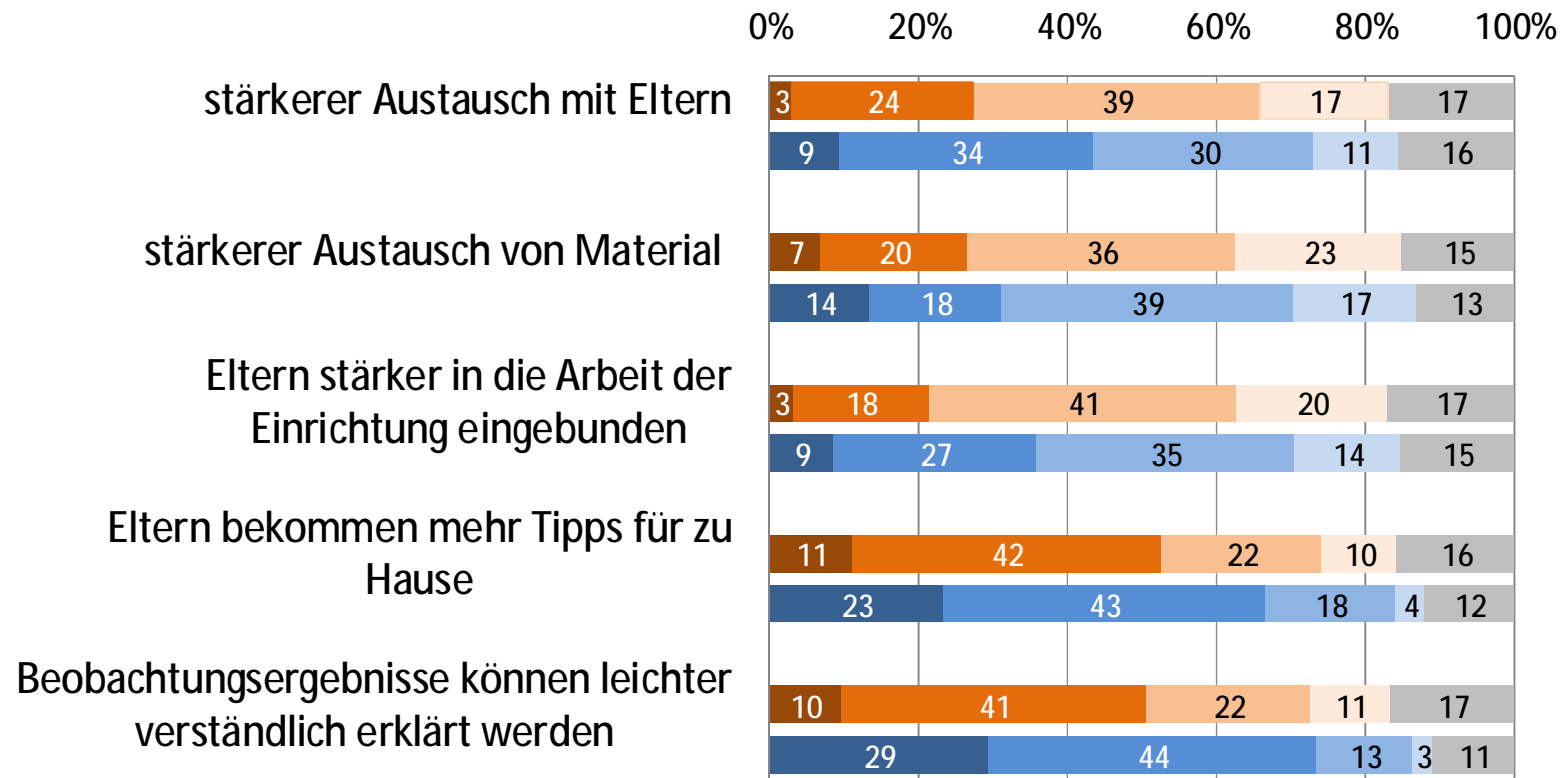


**Kita-Fachkräfte** ■ trifft völlig zu ■ trifft überwiegend zu ■ trifft wenig zu ■ trifft gar nicht zu ■ keine Angabe  
**Sprachberater** ■ trifft völlig zu ■ trifft überwiegend zu ■ trifft wenig zu ■ trifft gar nicht zu ■ keine Angabe



# Wahrgenommene Veränderungen in der Kooperation mit Eltern

(Nachbefragung Kita-Fachkräfte N=1434, Sprachberater N=550, in %)

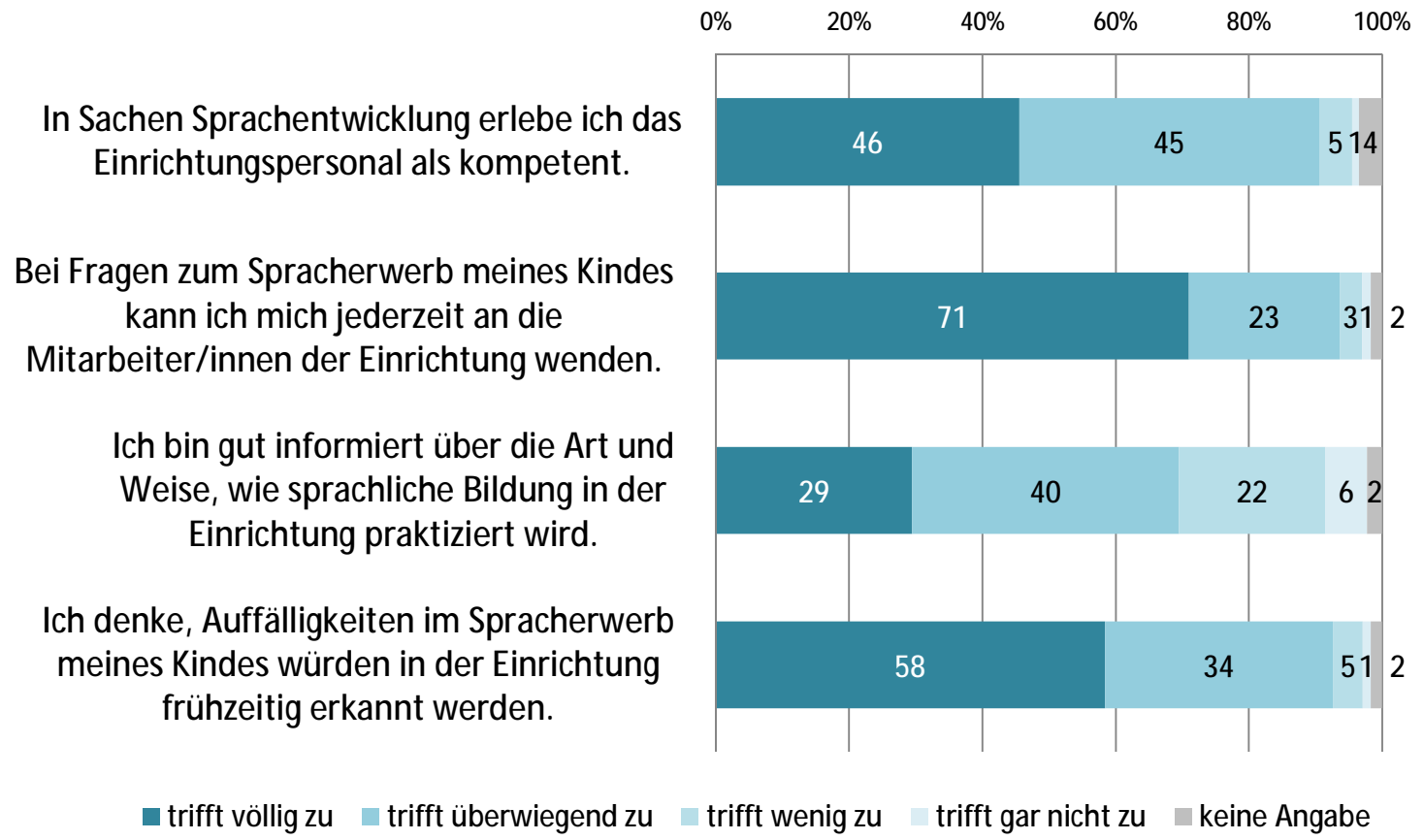


**Kita-Fachkräfte** ■ trifft völlig zu ■ trifft überwiegend zu ■ trifft wenig zu ■ trifft gar nicht zu ■ keine Angabe  
**Sprachberater** ■ trifft völlig zu ■ trifft überwiegend zu ■ trifft wenig zu ■ trifft gar nicht zu ■ keine Angabe

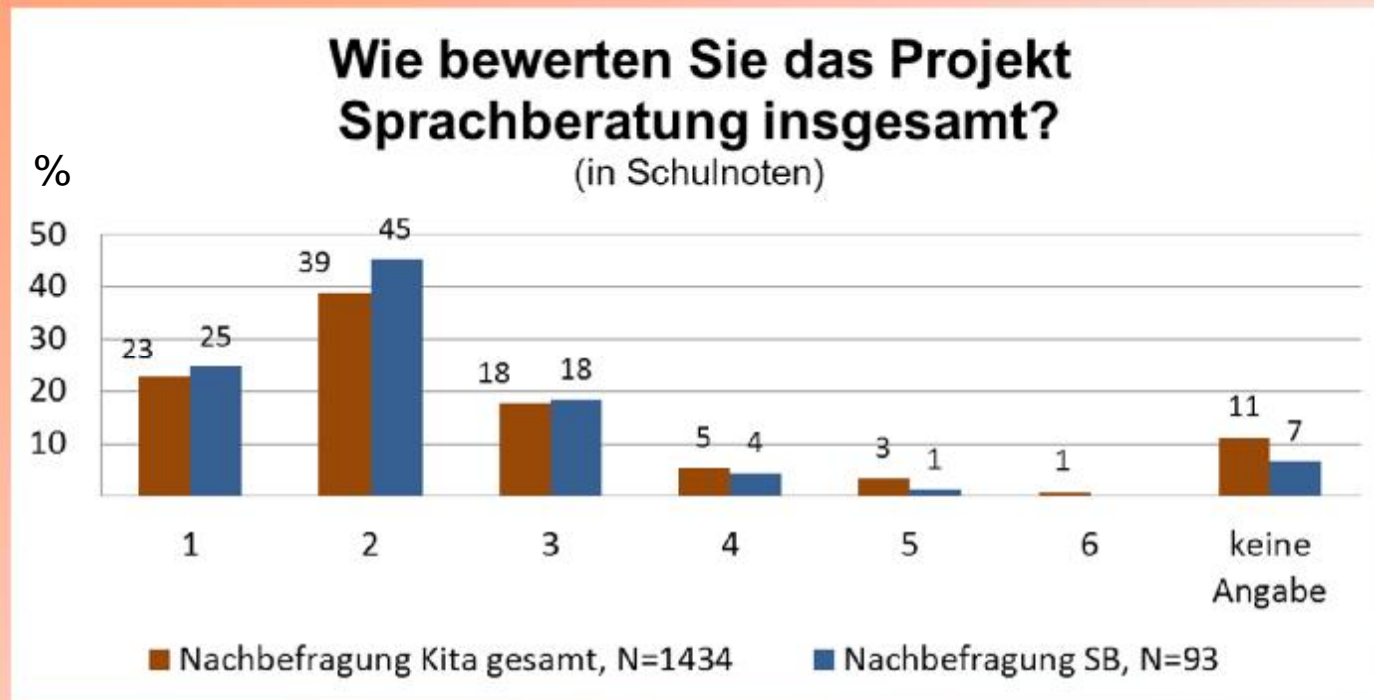


# Einschätzungen der Eltern

(Elternbefragung N=1565, in %)



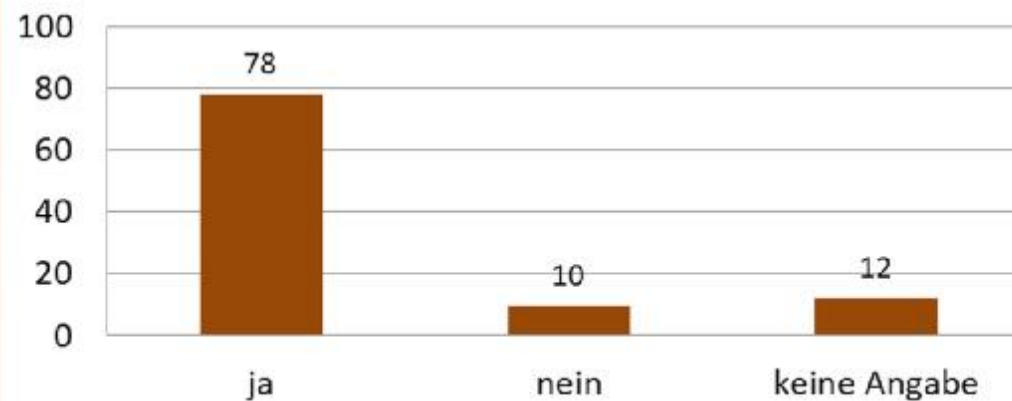
# Gesamtbewertung des Projektes Sprachberatung



# Gesamtbewertung des Projektes Sprachberatung

## Würden Sie einer anderen Einrichtung die Teilnahme am Projekt Sprachberatung empfehlen?

(Nachbefragung Kita-Fachkräfte, N=1434, in %)



# Bereitschaft der Kita zur Weiterentwicklung

(Nachbefragung Kita-Fachkräfte N=1434, Sprachberater N =550)

